

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Ausfertigen Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamt-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 36.

Dienstag, 26. März 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 23. März. Sicherem
Vernehmen nach wurde unterm 22. März
der Kommandeur der 26. Division, kgl.
preuß. Generall. und General-Adjutant
des Kaisers, v. Lindequist, unter Be-
förderung zum General der Infanterie,
zum Kommandeur des 13. (kgl. württ.)
Armeekorps ernannt. Dem Kommandeur
der 7. Division (Magdeburg) k. württ.
General-Lieut. v. Dettinger, wurde das
Kommando der 26. (1. k. württ.) Division
übertragen. Der k. preuß. Generalmajor
Baron v. Collas, Kommandeur der 53.
(3. k. württ.) Infanteriebrigade, wurde
zum Kommandeur der 22. Division (Kas-
sel) ernannt. Dem kgl. württ. General-
major v. Greiff, Kommandeur der 65.
Inf.-Brig. (Mörchingen), wurde das Kom-
mando der 53. württ. Inf.-Brig. (Ulm)
übertragen.

Mit Befriedigung ist in Würt-
temberg der Beschluß des Reichstags
aufgenommen worden, wonach für ein
militärisches Übungsgelände von Reichs-
wegen 5 Millionen Mk. verwilligt wurden.
Durch einen solchen Übungsplatz wird
vor allem vermieden, daß unsere Artillerie
zu Schießübungen außer Landes gehen
muß und daß verirrte Kugeln aus den
weittragenden Gewehren unserer Infan-
terie die auf dem Felde arbeitenden Land-
leute gefährden. Es handelt sich jetzt nur
noch um die Frage, ob in der Nähe von
Böhmendorf oder von Nellingen der große
Militärübungsplatz angekauft wird. Die
diesbezüglichen Interessen beider Gruppen
geben sich die größte Mühe, um gerade
ihre Gelände als das vorteilhafteste für
das Militär darzustellen.

Höfen. (Eine Seltenheit.) Ge-
stern am 21. März (Frühlingsanfang)
hatte der Buchhalter, Hr. Karl Großmann,
das Vergnügen, einen Prachtschmetterling
(Kaisermantel) in seiner Wohnung zu fan-
gen, was auf den harten Winter hin ein
willkommener Frühlingsbote ist.

Mundschau.

Karlsruhe, 22. März. Die Früh-
lingsboten mehren sich, heute konnte man
im Großen Schloßpark, obwohl da und
dort noch Schneeflecken zu finden sind,
mehrere Schmetterlinge, darunter einen
Citronenfalter fliegen sehen.

— 351600 Mk. wurden den Erben
des jüngst verstorbenen Herrn Rudolf Ul-
stätter von der Mutual-Lebensversicher-

ungs-Gesellschaft von Newyork ausbezahlt.
Es ist dies die größte Summe, welche
jemals in Deutschland von einer Lebens-
versicherungs-Gesellschaft auf ein Leben
zur Auszahlung gelangte.

— In nächster Zeit führt die bad.
Staatsbahn Kilometerhefte für den Per-
sonenverkehr ein. 1000 Kilometer erster
Klasse werden 60, zweiter Klasse 40, und
dritter Klasse 25 Mk. kosten. — Die Ein-
führung dieser Kilometerfahrkarten findet
allgemeinen Anklang. Vor der Fahrt hat
am Schalter eine Abstempelung stattzu-
finden zum Zweck des Eintrags der ab-
zufahrenden Kilometerzahl. Der Herr
Eisenbahnminister hob hervor, daß sich
das badische Netz für die Einführung von
Jahreskarten und von Karten mit 15tägiger
Giltigkeit nicht eigne. Wer im Jahr mehr
als 5 Kilometerhefte löst, erhält prozen-
tualen Rabatt.

Köln, 20. März. Der „Köln. Volks-
zeitung“ zufolge wurde bei einer Dyna-
miterexplosion auf einem Rheinschiff bei
Wesel 25 Personen getötet. Das Schiff
ist völlig zerstört, ein danebenliegendes
Schiff geriet in Flammen. In weiterem
Umfreie sind viele Häuser eingestürzt.

Berlin, 24. März. Der Reichstag
hat soeben mit 163 gegen 146 St. den An-
trag des Präsidenten, Bismarck an dessen 80.
Geburts-tage zu beglückwünschen, abgelehnt.
Präs. v. Levekov legte das Präsidium unter
rauschendem Jubel der Rechten nieder. (Telegr.
der „Wildbader Chronik.“)

Berlin, 23. März. (Reichstag.) Saal
und Tribünen sind dicht besetzt; auch die Hof-
loge. Präs. v. Levekov erbittet vom Hause
den Auftrag, Bismarck zu beglückwünschen.
Graf Hompesch (Str.) gibt die gegnerische
Erklärung des Zentrums ab, vielfach von Lärm
und Beifall unterbrochen. v. Bennigsen
(n. l.) spricht mit warmen Worten unter laut-
loser Stille die Zustimmung der National-
liberalen aus. Richter (Freis. Volksp., viel-
fach lärmend unterbrochen) begründet die Ab-
lehnung der Volksp. Singer (Soz.) erklärt
„Namens der größten politischen Partei“ (an-
haltendes Gelächter) und wegen der arbeiter-
feindlichen Haltung Bismarcks sich dagegen.
Fürst Radziwill für die Polen gleichfalls
dagegen. v. Kardorff (Reichsp.) führt unter
wiederholter Zustimmung aus: Wenn Richter
und Singer den Beschluß des Reichstags auf
das Niveau der Berliner Stadtverordneten-Ver-
sammlung herabzuziehen vermögen, so werden
sie den Reichstag für alle Zeit lächerlich ge-
macht haben. (Beifall, Lärm.) v. Hode-
berg (Welfe) dagegen. Richter (Freis. Ver.),

Graf Ruyphausen (kons.) und Lieber-
mann (Antil.) dafür. Sodann namentliche
Abstimmung. Nach Ablehnung des Antrags
auf Beglückwünschung Bismarcks mit 163
gegen 146 Stimmen erklärt Präs. v. Levekov,
er lege das Präsidium nieder. (Stür-
mischer, anhaltender Beifall, Händeklatschen
rechts und auf den Tribünen.) v. Levekov
übergibt das Präsidium dem (ultram.) Bize-
präsidenten v. Buol. v. Bennigsen erklärt,
es sei zweifellos, daß der gegenwärtig in der
Schweiz weilende Vizepräsident Bürklin
(nat.lib.) dem Beispiele v. Levekov (konserv.)
folgen werde. (Stürmischer Beifall rechts,
wiederholtes Händeklatschen.) Richter erklärt,
der Reichstag werde auch ohne diese Beiden
seine Arbeiten fortführen können. (Wieder-
spruch rechts, Lachen links.) — Es folgt der
Rest der 2. Staatsberatung. — Aus der De-
batte über die Ehrung Bismarcks ist nachzu-
tragen: v. Mantuffel (kons.) erklärt unter dem
Beifall der Rechten: Der Reichstag verdankt
Bismarck sein Entstehen; es ist undenkbar,
daß ein Kind dem Vater die Gratulation verweigert!

Berlin, 23. März. Der Kaiser
ließ nach Bekanntwerden des Reichstags-
beschlusses folgendes Telegramm an den
Fürsten Bismarck abgehen: „An den Für-
sten v. Bismarck, Herzog von Lauenburg,
Friedrichsruh. Euer Durchlaucht spreche
ich den Ausdruck der tiefsten Enttäus-
ung über den eben gefaßten Beschluß
des Reichstags aus. Derselbe steht in
vollstem Gegensatz zu den Gefühlen aller
deutschen Fürsten und Völker. Wilhelm.“

Dem Kaiser ist darauf gestern Abend
nächstehendes Teleg. zugegangen: Fried-
richsruh 7 Uhr 15 Min. Sr. Majestät
dem Kaiser und König in Berlin. Euer
Majestät bitte ich, den ehrfurchtsvollen Aus-
druck meiner Dankbarkeit für die allerhöchste
Rundgebung entgegen zu nehmen, durch
welche Ew. Majestät jene mir noch un-
bekannte Unerfreulichkeit meiner alten
politischen Gegner zum Anlaß einer er-
freulichen Genugthuung für mich
umwandeln. Bismarck.

Berlin, 22. März. Eine Extra-
Ausgabe des „Reichsanzeigers“ veröffent-
licht einen Erlaß an den Reichskanzler,
worin es unter Hinweis auf die heutige
Wiederkehr des Geburtstags Kaiser Wil-
helm I. und das Gedächtnis der glorreichen
Siege von 1870/71 heißt: „Ich würde es
mit hoher Genugthuung begrüßen, wenn
den Offizieren, Beamten, Ärzten und
Mannschaften, welche in Folge einer Ver-
wundung im Feldzug 1870/71 der Un-
rechnung eines zweiten Kriegsjahres bei

der Pensionierung verlustig gegangen, der Pensionsausfall fortan erstattet, ferner den in Folge Erwerbsunfähigkeit bedürftigen Unteroffizieren und Mannschaften, welche an den Feldzügen teilgenommen, aber laufende Unterstützungen nicht beziehen, zukünftig Beihilfen gewährt werden könnten. Der Reichskanzler wird sodann beauftragt, nähere Vorschläge hiezu zu machen.

Die ungeberdigen Oberfeuerwerker-Schüler haben sich durch ihren dummen Streich ihre militärische Laufbahn verpfuscht. Vier von Ihnen haben kürzlich ihre Strafe abgesehen. Als sie in ihren Truppenteil wieder eintreten wollten, wurde ihnen von den betreffenden Kommandeuren mitgeteilt, daß sie bestrafte Unteroffiziere nicht gebrauchen könnten. Es handelt sich hier um ältere Leute. Sie müssen nunmehr suchen, sich im Civilleben den Unterhalt zu erwerben.

Berlin, 20. März. Das Branntweinsteuergesetz ist heute dem Reichstag zugegangen.

Berlin, 20. März. Der „Nat. Ztg.“ zufolge leidet der Finanzminister Wiquel an einer Knochenhautentzündung.

Warschau, 21. März. Unter dem Verdacht sozialistischer Umtriebe sind mehrere polnische Ingenieure, Bankbeamte, Bahnbeamte, sowie fünf junge Damen und viele Arbeiter verhaftet worden.

Die Kaiserin von Oesterreich ist am letzten Mittwoch in Korfu eingetroffen.

Madrid, 20. März. 60 Redakteure erhielten im Laufe des heutigen Tages Herausforderungen zum Zweikampfe seitens der Offiziere.

Amsterdam, 20. März. Nach einer Depesche des „Nieuws van den Dag“ aus Lobith fand die Explosion in Salmorth bei Spyk an Bord des Schiffes „Elizabeth“, Kapitän Reimers, statt; es explodierten 20000 Kilogramm Dynamit. 13 Personen wurden getötet, 5 verwundet, 1 Person wurde wahnsinnig. Das Schiff „Hoop“, Kapitän Geritsen verbrannte; andere Fahrzeuge sind stark beschädigt. An dem Orte der Katastrophe hat eine erhebliche Verwüstung stattgefunden.

In ganz England streifen die Schuhmachergesellen. Die Zahl der Streikenden wird auf 30000 geschätzt.

London, 23. März. Timesmeldung aus Hongkong: In Wuiluk, Provinz Kwangtung, ist ein Aufstand ausgebrochen, der sich auf andere benachbarte Städte ausdehnt. Die von Canton zur Bestrafung der Rebellen abgesandten Truppen wurden mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Man beabsichtigt, über Wuiluk den Belagerungszustand zu verhängen.

New York, 23. März. Der „Herald“ meldet aus Lima: Am Sonntag besetzten Revolutionstruppen die Stadt. Tagsüber herrschte ein fürchterlicher Straßenkampf. Am Montag tobte Tag und Nacht das Gefecht weiter. Infolge der Vermittlung des Nuntius Maccei und des diplom. Korps war am Dienstag 24 Stunden Waffenstillstand. Mittwoch wurde Friede geschlossen. 1500 Mann sind kampfunfähig. Präsident Caceres begab sich an Bord eines chinesischen Kriegsschiffes. Provisorische Gerichte wurden eingesetzt. Die Ruhe ist hergestellt.

New Orleans, 22. März. In der „Internationalen Baumwollenpresse“

brach eine große Feuersbrunst aus, die 20000 Ballen Baumwolle zerstörte. Der Schaden wird auf 300000 Doll. geschätzt.

Vom ostasiatischen Kriege.

Der Standard“ erfährt aus Newyork von gut unterrichteter Seite, Japan wüusche die chinesische Kriegsentschädigung weder in Silber, noch in Gold, noch auch in Form einer Gebietsabtretung, sondern in genügend gesicherten Schuldverschreibungen zu erhalten. Japan strebe, hierdurch die Störung zu vermeiden, welche die Anhäufung massenhaften Reichthums über die Möglichkeit nutzbringender Abneigung hinaus für seine Finanzen und das Erwerbsleben im Gefolge haben könnte; auch möchte Japan lieber selbst an Stelle Europas China zum Pfandschuldner haben.

Ueber Shanghai vom 21. d. meldet die „Times“ vom japanisch-chinesischen Kriegsschauplatz: Nach Telegrammen aus dem Norden sind viele japanische Schiffe vor Shan-hai-Kwan, Taku und Rhikhou erschienen. Eine Truppenauschiffung wird binnen Kurzem erwartet. Die chinesischen Truppen halten sich bereit, den Einfall zurückzuweisen. Wie verlautet, soll eine japanische Flotte an den Pescadores-Inseln angekommen sein.

Hongkong, 21. März. Die Japaner blockirten Lamsui in Formosa. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau fangen heute in Shimonojeki (Hafenstadt an der Meeresstraße, welche die japanische Insel Nippon von Kiuhsiu scheidet), die Friedensverhandlungen zwischen Japan und China an. Li-Hung-Tschang nahm in einem Gebäude an der Küste Wohnung.

Lokales.

Wildbad, 25. März. Gestern nachmittag 4 Uhr fand im Saale des Gasth. z. „Eisenbahn“ die jährliche Generalversammlung der hiesigen Spar- und Vorschuß-Bank statt. Der hiebei erstattete Rechenschaftsbericht für das Jahr 1894, dem 23. Geschäftsjahr dieser Genossenschaft, ergab wieder ein erfreuliches Bild von der gesunden und steten Fortentwicklung dieses Instituts. Der Umsatz hat sich im verflossenen Jahre auf Mk. 8326600 gesteigert, gegen 6826000 im Jahre 1893. Die der Bank von Privaten anvertrauten Gelder betragen ultimo 1894 zusammen 794557, gegen 578412 Ende 1893, während sich die Zahl der Mitglieder von 392 auf 434 erhöht hat. Der erzielte Reingewinn von Mk. 20278.74 ermöglichte es der Bankverwaltung die Austeilung einer Dividende von 6% auf das dividendenberechtigte Einlagekapital und die Zuweisung der bedeutenden Summe von Mk. 13209.93 zum Reservefonds der Bank zu beantragen, welche letzterer infolge dieser Zuweisung die Höhe von Mk. 82000 erreicht. Diese Anträge der Bankverwaltung, sowie die Erteilung der Decharge an dieselbe und die Genehmigung der Jahresrechnung wurden von der Generalversammlung einstimmig zum Beschluß erhoben. Allgemeinen Anklang fand die Mitteilung, daß die Bank den Zins für Vorschüsse auf bestimmte Zeit und für laufende Credite vom 1. Januar 1895 an bis auf Weiteres auf 4 1/2 % herabgesetzt habe. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden die H. Carl Gütthler, Flasch-

nermeister und Bürgerausschußobman, und G. Lindenberger, Hoflieferant hier. Die Generalversammlung war außerordentlich zahlreich besetzt und verlief in durchaus ruhiger, würdiger Weise.

Wildbad, 25. März. Gestern Vormittag kam das Wintersemester an der gewerblichen Fortbildungsschule zum Abschluß. Die Zahl der Schüler betrug 54, worunter sich 37 am Zeichen beteiligten. Sehr erfreulich ist es, daß 5 Schüler in diesem Jahre den Unterricht zum viertenmal besuchten, obwohl sie ihre Lehrzeit schon vollendet hatten und sich in einer Weise führten, daß sie den jüngeren Schülern als Vorbild dienten. Der Zeichenunterricht wurde am 21. und 22. Februar von Herrn Professor Schmid aus Reutlingen visitiert und unmittelbar daran schloß sich die Lehrlingsprüfung, bei der folgenden 12 Kandidaten Diplome ausgestellt werden konnten: Fritz Ackerman, Maler, Wilhelm Bott, Schlosser, Albert Haag, Schreiner, Adolf Konz, Schreiner, Robert Mayer, Zimmermann, Rudolf Riezingler, Drechsler, Fritz Rothfuß, Glaser, Christian Schmid, Zimmermann, Robert Schmid, Schlosser, Karl Schöttle, Schlosser, Wilhelm Treiber, Korbmacher, Otto Volz, Sattler. Wiederum in diesem Jahre hatten die bürgerlichen Collegien auf Antrag unseres verehrten Gewerbe-schulrats-Vorstandes, Hrn. Stadtschultheiß Bähner, in der bereitwilligsten Weise die Mittel bewilligt, den besten Schülern Preise zu beschaffen, die in Anwesenheit der Herren vom Gewerbe-schulrat verteilt wurden. Preise erhielten: 1) Karl Schöttle, Schlosser, 2) Robert Schmid, Schlosser, 3) Fritz Krauß, Schlosser, 4) Wilhelm Bott, Schlosser, 5) Wilh. Mössinger, Maurer. Belobungen: 1) Otto Brachhold, Maler 2) Christian Gall, Schmid, 3) Wilhelm Gütthler, Flaschner 4) Rudolf Gänther, Photograph 5) Wilhelm Hof, Kaufmann, 6) Karl Krauß, Metzger, 7) Gottlob Frey, Rüfer, 8) Johannes Kühle, Bäcker. Der Zeichenunterricht wird auch während des Sommers fortgesetzt und wird vom 31. März an je Sonntags von 7—9 Uhr erteilt werden. Die Preisverteilung an der weiblichen Fortbildungsschule findet am Donnerstag den 4. April, nachmittags 4 Uhr, in der Realschule statt, wozu die Eltern der Mädchen hiemit eingeladen werden.

Zufriedene Menschen

können sich über Alles freuen, die unzufriedenen haben an Allem was auszufegen, kein Gebrauchsmittel ist ihnen gut genug; und doch sind jetzt selbst die Unzufriedenen mit Etwas einstimmig zufrieden, nämlich mit der neuen Perl-Seife. Sie sind zufrieden mit ihrer Güte, ihrer Wirkung, ihrem Preise. Das ist auffallend und doch ist es ganz natürlich. Kaufte man früher eine billige Seife, war sie verfälscht, war schlecht, ja schädlich. Man war unzufrieden wegen der Qualität und das mit Recht; kaufte man eine englische oder französische Seife kostete sie 70, 80, 90 Pfg. und mehr, diesmal war man unzufrieden wegen des Preises. Perl-Seife aber bietet etwas Außergewöhnliches, sie vereint Güte und Billigkeit, das heißt, sie ist vorzüglich in der Qualität und billig im Preise. 3 Stück kosten in den hiesigen einschlägigen Geschäften nur 55 Pfg. Daher sei die Perl-Seife Jedermann angelegentlich empfohlen, sei es nun als ständige Tages-seife, oder vorerst als Versuch. Ueberzeugt sind wir, jedes wird mit der Perl-Seife zufrieden sein. Dieselbe ist erhältlich in Wildbad bei H. Geld, Fr. Schmelze, Kaufmann Kappelmann, Engros-Verkauf Paul Weiß & Co. Stuttgart.

Gesang- Bücher für Konfirmanden

in dauerhaften Einbänden, von einfach bis hochfeinst, empfiehlt in großer Auswahl
Chr. Wildbrett.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl:

Spiegel aller Art

als: Friseur-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner Spiegeltische, Spiegelschränke, Trumeaus, sowie

Bilder und Vorhang-Galerien.

Ferner sind am Lager: Bettladen, Nachttische, Tische, Wienerjessel, Nußbaum, Rohrjessel etc. etc.

Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein

Karl Schulmeister.

Wilh. Fr. Bischoff

Tapezier- und Möbel-Geschäft

26 östl. Karl-Friedrichstraße **Pforzheim** vis-à-vis der **26** Bavaria

empfehlen sein Lager in allen Sorten




Polster- und Kasten-Möbeln,

Bettstellen von 15 Mark an, Gallerien von Mk. 1.30 an pr. Stück in nur solider Ausführung unter Garantie zu billigsten Preisen.

Um geneigte Aufträge bittet

Der Obige.

Der Wahlkampf

ist beendet!

Eine neue Wahl tritt jedoch jetzt an ein tit. Publikum heran, die ist: **Wo beschafft man sich zur Frühjahrs-Saison die nötigen Herren- und Knabenkleider?**

Diese Wahl ist leicht zu lösen, denn

Herren- u. Knaben-Confection

kauft man am besten und billigsten nur bei

Ornstein & Schwarz, Pforzheim

Herren- und Knabenkleiderfabrik
Westl. Carl Friedrichstr. Nr. 20.

= Konfirmanden-Nuzüge =

in riesengroßer Auswahl am billigsten.

Revier Wildbad.

Schlagraum-Verkauf.

Am Donnerstag den 28. d. M.,
Morgens 8 Uhr
wird der Schlagraum aus den Abteilungen I 26 Mittl. Sulzhäusle und I 9 Eisenstube des Distrikts Meistern auf der Revieramtskanzlei verkauft.

Wildbad.

Wiesen-Verpachtung

am **Samstag** den 6. April d. J.
nachmittags 5 Uhr
kommen auf dem hiesigen Rathause die der Stadtgemeinde gehörigen Wiesenparzellen in der hintern Keunbach und Keppelerswiese in Lautenhof, wiederholt zur Verpachtung.

Den 23. März 1895.

Stadtpflege.

Wildbad.

Dienstmädchen - Gesuch.

Ein solides Mädchen im Alter von 18-20 Jahren, welches in den häuslichen Arbeiten bewandert ist und etwas kochen kann, findet sofort Stelle.

Zu erfragen im Comptoir d. St.

Plüß-Stauffer-Ritt

ist das Allerbeste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.

Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 Pfg.
bei **Chr. Wildbrett** und **G. Riexinger**, Buchbinder.



Empfehle mein großes Lager in

Bürsten- und Pinselwaren,
Aleiderbürsten von 40 Pfg. an,
Lamperie- und Gläserbürsten
Maler- und Gypserspindel,
Staub- und Handbesen,
Strupfer von 20 Pfg. an,
Wischbürsten,
Wiederbürsten,
Teppichbesen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

D. Treiber,
König-Karlstr.

Bathenbriefe

und

Glückwunsch-Karten

für Konfirmanden

empfehlen in reichhaltiger Auswahl

Chr. Wildbrett.

Gebrüder Schmidt

Markt 7 Pforzheim Markt 7
empfehlen für Konfirmanden

Neuheiten

in
schwarzen Kleiderstoffen, Burkin, Stamm-
garn und Cheviots,
sowie **Kragen und Jackets**
in allen Preislagen.

W i l d b a d.

Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich vielseitigen
Wünschen nachkommend, nunmehr auch lange **Ausziehstiefel**, sowie
Holzschuhe ohne Filzfutter auf Lager halte. Gleichzeitig mache ich
darauf aufmerksam, daß mein

Lager in Schuhwaren

von einfach bis feinst, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen wieder aufs Beste
sortiert ist. **Winterwaren** aller Gattung sind stets in großer Auswahl am
Lager. — Es wird immer mein Bestreben sein, meine Waren nur in guter
Qualität und zu mäßigen Preisen abzugeben. — **Maßbestellungen**, sowie
Reparaturen werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung
ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen höfl. bittend
zeichnet hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,
Hauptstraße 91.

Büchlinge

sind eingetroffen bei
Gust. Hammer.

Wer Bedarf hat in
Tapeten

nicht das alltägliche will und

interessante

Muster und Vorstellungen sucht, ver-
lange unsere reichhaltige u. vielseitige

Muster Collection

(nicht zu verwechseln mit d. üblich. Reklamebüch.)

Die Zusendung erfolgt frei, über-
zeugt, dass die Eigenartigkeit und der
mäßige Preis zu einer Bestellung be-
stimmt veranlassen.

Müller & Dintelmann
COTTBUS.

Mit Badens Wehr für deutsche Ehr.

Die badischen Truppen und ihre Anteilnahme
am

Einigungskriege.

Dargestellt von **A. Guntermann**

In 8 bis 10 Lieferungen à 25 Pfg.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie
durch die Expedition d. Bl.

Die Ziehungsliste der **Neu-
linger Kirchenbau-Lotterie** liegt zur
gef. Einsicht auf bei

Chr. Wildbrett.

Pforzheimer Beobachter

Amtsverkündigungs-Blatt

Einziges Anzeigebblatt der städtischen Behörden

Älteste, gediegenste und reichhaltigste Familienzeitung in der ganzen näheren und weiteren Umgebung.
Erscheint täglich 1 mal mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Hauptvorzüge

Schnelligkeit und Zuverlässigkeit auf allen Gebieten der
Berichterstattung
Ordnung und Uebersichtlichkeit

Reichhaltigste Mannigfaltigkeit
Vielseitigster Unterhaltungstoff
Strengste Objektivität und Unabhängigkeit.

Wertvolle Beilagen

Das künstlerisch ausgestattete „**Illustrierte Unterhaltungsblatt**“
Der praktische Ratgeber
Der Hausfreund.

N.B. Bei der Bewerbung um die Stelle des städtischen Anzeigebblattes, die bisher der „Pforz-
heimer Anzeiger“ eingenommen hatte, ging der „**Pforzheimer Beobachter**“ als **Sieger**
hervor. Vertragsgemäß erscheinen vom 1. April ab die städtischen Anzeigen, namentlich **sämtliche Holz-
verkäufe, Versteigerungen** etc.

nur noch im Pforzheimer Beobachter allein,

nicht auch zu gleicher Zeit in den andern Pforzheimer Zeitungen, was für die **Schwarzwald-
Bezirke** von größter Wichtigkeit ist.

Wer eine gute gediegene Zeitung lesen will, eine Familien-Zeitung im wahren Sinne des Wortes, der lese
den **Pforzheimer Beobachter**. Das Postabonnement beträgt Mk. 1.70 vierteljährlich. Das Abonne-
ment bei unserer Trägerin, Frau **Marie Trippner** We. kostet 40 Pfg. monatlich, 1 Mk. 10 Pfg. vierteljährlich.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.